



Das Gerüst steht schon: Die Sanierung der Fassade der Sporthalle am Deutenberg beginnt.

Foto: Berthold Merkle

Wände und Fenster werden neu

Sanierung der Sporthalle am Deutenberg beginnt

Lange haben alle darauf gewartet – jetzt geht's los: Die Sporthalle I am Deutenberg wird saniert. An einer Seite steht das Gerüst schon, die Baustelle ist abgesperrt und die Metallbrücke zum Garderobeneingang demontiert.

Schwenningen. Denn auch dies gehört zur gründlichen Sanierung der Sporthalle: Die Brücke wird in der Werkstatt der Firma Metallbau Haller entrostet und neu aufgearbeitet. Danach soll sie wieder wie neu aussehen und dies, obwohl sie etliche Jahre auf dem Buckel hat.

Genau wie die Fassade der Halle. Die Kunststoffolie hängt in großen Fetzen von den Fassadenelementen herunter. In der Vergangenheit wurde versucht, die Schäden mit einer neuen Lackschicht zu beheben. Doch diese Bemühungen waren vergebens, wie Heinz Herbst, der stellvertretende Leiter des zuständigen Amtes für

Gebäudewirtschaft und Hochbau sagt.

Außerdem spottet auch die Energiebilanz der Fassade jeder Beschreibung: Nur sechs Zentimeter Gesamtdicke haben die Metallkassetten und entsprechend dürftig ist die Isolierung. Auch die Dichtigkeit der Fassade lässt zu wünschen übrig. „Da konnte man fast einen Hut durchwerfen“, meint Heinz Herbst. Bald ist es nicht mehr so zugig: Die neuen Fassadenelemente haben eine Stärke von 20 Zentimeter und erfüllen mit ihrer dicken Füllung aus Mineralwolle die strengen Vorschriften für die Energieeffizienz.

Neben den drei Seiten der Halle mit den geschlossenen Wänden wird auch die Glasfront an der Eingangsseite erneuert. Die Scheiben sind bisher ebenfalls viel zu dünn und durch die Fensterfugen fließt das Regenwasser. Jetzt wird „supergutes Isolierglas“ eingebaut, sagt der stellvertretende Amtsleiter Herbst.

Die Aufgabe für die Stahlbauer ist

ziemlich anspruchsvoll. Denn wegen der unbeständigen Witterung kann nicht die ganze Halle auf einmal entkleidet werden, denn dann würde nur noch das pure Stahlskelett stehen – Wind und Regen könnten Schäden anrichten. „Wir montieren die alte Fassade Stück für Stück ab und verschließen alles nach Möglichkeit sofort wieder mit den neuen Elementen“, erklärt Herbst.

Während der Bauarbeiten wird die Halle für den Sport völlig gesperrt. Als Ausweichmöglichkeit steht die Halle II gleich nebenan zu Verfügung. Bis zu den Sommerferien sollen die Arbeiten beendet sein. Ehrgeizig ist auch der Finanzrahmen: Nur eine Million Euro stehen für die gesamte Sanierung zur Verfügung. Nach den bisherigen Ergebnissen der Ausschreibungen ist Heinz Herbst zuversichtlich, dass diese Summe ausreicht.

Und lohnend sei diese Investition allemal: „Wir haben dann künftig viel weniger Heizkosten.“ **bm**